

Belebung der Ruine Kollmitz

Neue Hoffnung für die alten Ruinenmauern

Mit 167.000 Euro soll die Ruine Kollmitz auf Vordermann gebracht und Touristen schmackhaft gemacht werden.

VON MARKUS WÜRZT

Hoch auf einem Felsen bei Kollmitzgraben, Bezirk Waldhohe, wo einst stolze Herrschaften hausteten, hat seit dem 17. Jahrhundert der Verfall seinen Lauf genommen. Der Verfall zur Erhaltung der Ruine Kollmitz versucht in Eigenregie das Erbe aus dem 15. Jahrhundert zu erhalten. Man hofft man auf Fördermittel, um der Ruine mit einer Finanzplanung von 167.000 Euro neues Leben einzublasen.

Eine blasse sich Erbeherbe an der strategisch perfekten platzierten Festung die Zitate aus. Heute wünscht man sich, dass mehr Touristen die Burg besuchen. Zurzeit besuchen der Verfall mit geringen Mitteln, um die Ruine in Schutz zu halten.

Vorfall Nun starten die Freunde der Ruine einen Vorfall und wollen um potenzielle Touristen locken. „Es ist wichtig, dass man die Mauern belebt, dass einfach etwas los ist. Wir müssen eine Attraktion sein, wo man sagt, da geht man hin“, so die Vision von Kerschbaum. Der erste Schritt ist gratis

die Ruine ist zu einem festen Bestandteil eines Tourismuskonzepts der Stadtgemeinde Raasd geworden. Einigkeit wird das Konzept als Leader-Plus-Projekt.

Informationen Eine täglich geöffnete Jalousie hat man schon erblüht. Mit der Beleuchtung der Felsen will man die Ruine ins rechte Licht rücken. Mehr Besuchermaßnahmen sind an der Brücke als auch ein Renaissancecafé notwendig. Weiter möchte man den Besuchern die Geschichte und die Lebensgewohnheiten der damaligen Zeit näher

bringen. „Wir wollen einen Begrüßung gestalten und mit Beschreibungen der Besucher und andere Informationen liefern. Nach dem Museum soll erweitert werden“, erklärt Kerschbaum.

Die erreichten Kosten belaufen sich auf 167.000 €. Realistisch sieht er die Umsetzung nur bei einer Förderung von 70 bis 80 Prozent. „Der Rest könnten die Gemeinde und der Verein aufbringen. Bei nur 50 Prozent Förderung ist es fraglich, ob man es sich leisten kann“, so Kerschbaum.

INTERNET www.kollmitz.at

► Gebeilgang

Das Warten auf einen Schatz

Was zwei Monate machen Erich Kerschbaum und seine Kollegen im Bereich des inneren Tunes der Ruine eines interessanten Fund. Hinter einer Unmenge Schutz kam ein geheimnisvoller Abgang zum Vorschein. „Anfangs glaubten wir, dass es sich um ein ein Mauerloch handelt.

Doch dann passte uns die Notwendigkeit und wir haben weitergegeben“, berichtet Kerschbaum. Der Obmann vermutet, dass die Mauer zu einem weitläufigen Kriegergraben führt. „Somit hätten sie keinen so schmalen Durchgang gemacht. Was wir finden, kann ich aber nicht abschätzen. Ich hoffe ja schon lange auf einen Schatz zu stoßen“, lacht er. Dabei wurde erst ein Bruchteil des Gesamtums belebt gemacht worden. „Wir sind über jede helfende Hand dankbar“, so Erich Kerschbaum. Info: 0664/481587



Entdeckt: Kerschbaum im Abgang



Touristenattraktion: Mit Hilfe von Fördergebern soll die Ruine Kollmitz zu einer Erlebniswelt werden